Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 43. Montag, den 28. May 1827.

Berlin, vom 23. Mai.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Vice-Consul Roose, zu Malaga, zum General-Consul daselbst und für das Königreich Granada zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 25. Mai.

Se. Maj. der König haben dem Domherrn Grafen Adolph Heinrich v. Arnim die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Justiz-Commissarius Friedrich Julius Leopold Metzke zu Glogau zum Justiz-Rath bei dem Stadtgericht in Breslau zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Jocob Kligge zu Paderborn ist zugleich zum Notarius publicus bei den Untergerichten des Fürstenthums Paderborn bestellt worden.

Bei der am 19. und 21. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 55ster Königl. Classen-Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 11655. in Berlin bei Moser; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 3869. und 17063. nach Driesen bei Löwenberg und nach Düsseldorff bei Spatz; 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 88141. nach Glogau bei Bamberger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 21738. und 60700. nach Magdeburg bei Roch und nach Mühlhausen bei Blachstein; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 9568. 17478. 46200. 58969. 63500. 64488. und 87665. in Berlin bei Gronau, bei Moser und bei Richter, nach Breslau bei Schreiber und bei Stern, Brieg bei Böhm und nach Nordhausen bei Schlichteweg; 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3454. 3706. 8681. 11199. 16281. 18261. 21149. 23186. 31399. 42210. 45765. 52929. 56574. 60947. 67221. 67298. 68758. 78629. 84713. und 89757. in Berlin 2mal bei Alevin, bei Baller, b. Burg, 2mal bei Gronau, bei Joachim, bei Michaelis und bei Wolff, nach Brandenburg bei Ludolph, Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Düsseldorff bei Simon, Elberfeld bei Heymer, Liegnitz bei Leitgebel, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolffers und nach Reichenbach b. Parisien; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1635. 4104. 7832 9876. 12683. 15627. 16290. 18176. 20342. 20552. 21440. 26840. 29793. 36080. 36611. 36844. 37244. 40458. 41572. 42620. 43940. 48395. 50822. 56911. 61257. 66892. 69685. 70283. 75168. 78385. 80180. 81488. 83468. 83566. 86251. 88036. und 88544. in Berlin bei Baller, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Joachim, 2mal bei Matzdorff, bei Richter, bei Samels und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei H. Holschau sen., bei Leibuscher und 2mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Frankfurt bei Baßwitz und bei Kleinberg, Glogau bei Bamberger, Hagen bei Rösener, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Falck und bei Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Roch, Meseritz bei Golde, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Neisse bei Jäkel, Posen bei Paye, Potsdam bei Bacher und nach Züllichau bei Hirschell; 63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1259. 3246. 3380. 6712. 8356. 8499. 9299. 9998. 11335. 13190. 14404. 14439. 14820. 17608. 21836. 22570. 23150. 23240. 25999. 26483. 26836. 28433. 28505. 31390. 33697. 36673. 36963. 37468. 38593. 39893. 40289. 40635. 44209. 47362. 49160. 51202. 52388. 52988. 53411. 58624. 59213. 59398. 59830. 61132. 61657. 62096. 66713. 68516. 69648. 71525. 71718. 71830. 76023. 77632. 78832. 79687. 80977. 82731. 83635. 85083. 87486. 88750. und 89071.

Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 22ten Mai 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 20. Mai.

Am 13. Mai hat ein Hagelwetter in den Weinbergen und Getreidefeldern bei Würzburg vielen Schaden angerichtet. An demselben Tage entlud sich, Nachmittags 6 Uhr, auch um Nürnberg ein furchtbares Gewitter.

Ein Blitzstrahl beschädigte fünf Kinder in dem Baierschen Dorfe Stein. Bei Stein im Badenschen ereignete sich an demselben Abend ein Wolkenbruch, welcher einen großen Theil des Orts zerstörte und mehreren Menschen und Thieren ihr Leben raubte. Nichts konnte gerettet werden. Viele Gebäude wurden fortgerissen; in dem Domainen-Verwaltungsgebäude stand das Wasser in der Schreibstube und Registratur 6 bis 7 Fuß hoch. Alle Rechnungspapiere sind theils zerstört, theils fortgerissen.

Mehrere Baierische Officiere von der Artillerie und dem Geniecorps haben, auf Königliche Kosten, eine Reise nach Frankreich und England angetreten, um die dortigen technischen Anstalten in ihren Fächern kennen zu lernen. — Einige von den in Griechenland befindlichen Baierischen Officieren werden nächstens zurückkehren; der Obristlieutenant von Heideck, der Oberlieutenant v. Schilcher, der Lieutenant Schnitzlein und der Arzt Dr. Schreiner bleiben indeß dort. Die Gattin des in Griechenland streitenden Gen. Church ist vor Kurzem in Genf angekommen. — Hr. Eynard hat einen Brief von Napoli erhalten, worin man ihm meldet, der bei Athen gefangene Obrist Burbaki sei nicht, wie man sagte, von den Türken getödtet worden; Omer-Pascha lasse ihn im Gegentheil sehr gut behandeln, weil er ihn gegen eine ihm werthe Person auswechseln wolle, die an jenem Tage in die Hände der Griechen fiel. — Lord Cochrane spricht sich in seinen Briefen sehr stark und drohend über die Griechen und ihr jetziges Benehmen aus. Er hat auch bei der Flotte bei weitem nicht die Energie gefunden, auf die er rechnete.

Paris, vom 15. Mai.

Das Villele-Peyronnetsche Ministerium datirt sich vom 14. December 1821. Es setzte damals das Pasquier-Deserresche. Von den ursprünglichen Gliedern sind dermalen, außer den Herren Villele und Peyronnet, noch Corbiere und Clermont-Tonnerre im Cabinet. Der Herz. Montmorency († den 24. März 1826), Minister der auswärtigen Angelegenheiten, trat nach dem Congreß von Verona (am 25. December 1822) aus und der Marschall Victor, Herzog von Belluno, Kriegsminister, nach Beendigung des Feldzuges in Spanien (am 19. October 1823). An des erstern Stelle kam Chateaubriand. Er ward aber am 6. Juni 1824 entlassen, weil er in der Pairskammer Villele's Lieblingsplan, die Herabsetzung der 5 Procent Rente in 3 Procent nicht unterstützte, so daß dieser durchfiel. Das auswärtige Departement wird seit dem 4. August 1824 vom Baron Damas geleitet. Gleichzeitig mit ihm kam Doudeauville (der am 30. April seine Dimission genommen hat, weil er gegen die Auflösung der Nationalgarde war), und etwas später (am 26. August 1824) Frayssinous, Bischof von Hermopolis, ins Ministerium; für letztern wurde das Portefeuille der kirchlichen Angelegenheiten creirt. — Bis zu Chateaubriands Austritt hatte das Villele-Peyronnetsche Ministerium eigentlich nur die liberale Opposition gegen sich, die theils in den Kammern, theils in den Oppositions-Zeitungen, vornemlich dem Constitutionnel und Courier, laut wurde. Die Labourdonnayesche royalistische Opposition hatte keinen bedeutenden Einfluß. Aber durch Chateaubriands Entlassung riefen die Minister eine neue, durch das Talent ihrer Organe bedeutende royalistische Opposition ins Leben. Das Journal des Debats hat seit dieser Zeit, nun bald 3 Jahr lang, einen täglichen Krieg mit dem Ministerium geführt und unterhalten. Die Opposition der Quotidienne näherte sich der liberalen etwas weniger, als die der Debats. Seit dem Ausbruch der Unruhen in Portugall ist die Quotidienne das Hauptorgan der apostolischen Parthei geworden. Die Angriffe der hiesigen Zeitungen auf das Ministerium, haben nun seit der Verabschiedung der Nationalgarde eine beispiellose Höhe erreicht. Uebrigens hat jene Maaßregel auch bei Hofe eine Art von Spaltung hervorgebracht. Während die Jesuiten mit Enthusiasmus davon sprechen, betrachtet eine andere Parthei die Sache als das Ergebniß des nicht überlegten Kraftgefühls. Im Grunde verkennt Hr. v. Villele vielleicht am wenigsten das Gefährliche seiner jetzigen Lage. Die Vorwürfe gegen das Ministerium hat am drohendsten der General Thiard ausgesprochen, als er neulich in der Deputirtenkammer sagte: „In unsern auswärtigen Angelegenheiten bemerke ich überall eine Tendenz zu Gunsten der Regierungen, welche keine Theilung der Gewalten, keine Publicität, keine bürgerliche und keine religiöse Freiheit wollen. Ein vormaliger Minister des Innern hatte dem Hrn. Caillaud aus Nantes aufgetragen, die südlichen Gegenden des Afrikanischen Königreichs Sennar zu untersuchen, und bis zum weißen Strom vorzudringen. Hr. Caillaud bringt das Werk unter unglaublichen Anstrengungen und Gefahren zu Stande, und kommt mit wichtiger Ausbeute in sein Vaterland zurück. Und worin besteht die Belohnung, die ihm der jetzige Minister ertheilt? Er giebt ihm die Erlaubniß, seine Reise in der K. Druckerei, aber auf eigene, nicht des Staats Kosten, zu drucken; ein Matrose des Englischen Entdeckungsschiffs Hecla wird nicht so schlecht bezahlt. Nun sehe man den Verfall unserer Manufacturen; unsere Arbeiter, die überall verdienstlos sind; die furchtbar zunehmende Bettelei! Das Steigen unserer Staatspapiere ist erzwungen durch das Syndikat, durch den Tilgungsfonds und durch die fremden Contrahenten. Die Rechnungen sind nicht mehr redlich; man führt 80 Millionen, die uns Spanien schuldig ist, und nie bezahlen wird, in der Aktivrechnung auf. Unsere Einnahmen nehmen ab, ungeachtet der sehr beträchtlichen Einnahme von der letzten großen Weinernte. Der Geist der Umwälzung ist wieder im Lande aufgetreten, denn die Verabschiedung der Nationalgarde ist ein Vorbote der Auflösung der ganzen bisherigen gesellschaftlichen Ordnung. Unsere großen Catastrophen folgten immer auf eine solche Traurigkeit, auf ein solches Mißtrauen, wie sie jetzt herrschen." In der That hat die Spannung der Meinungen einen hohen Grad erreicht. Briefe aus den Provinzen entwerfen ein trauriges Gemälde von der öffentlichen Stimmung.

Rom, vom 10. Mai.

Am Tage nach seiner Ankunft in Rom besuchte der König von Baiern die Werkstätten der Künstler, auch Thorwaldsens. Hierauf wurde dieser Künstler und mehrere andere zur K. Tafel geladen. Abends versammelten sich alle hier anwesenden Deutschen Maler und Bildhauer in dem Garten des Gasthofes Serny, und sangen unter den Fenstern des Königs God save the King ab. Es waren ihrer über 100, und jeder hielt eine Fackel in der Hand. Der König erschien auf dem Balkon, und ging hierauf in den Garten hinab, wo er sich sehr herablassend mit den jungen Leuten unterhielt, und, in den huldvollsten Ausdrücken für ihre Freund-

lichkeit dankend, sie zugleich ermunterte, durch treffliche Leistungen für Deutschlands Ruhm zu arbeiten. Die Begeisterung der Künstler war um so größer, da der König beständig den Hut in der Hand hielt, obgleich die Nachtluft streng war. Unter lauten Vivats begab sich der König in seine Gemächer zurück. Den folgenden Tag (15. d.) erhielt der König einen Besuch vom Pabste, welcher beim Abschiede von Sr. Majestät bis an die Kutsche begleitet wurde. Denselben Abend trat der König die Rückreise in seine Staaten an.

Barcellona, vom 5. Mai.

In der vergangenen Nacht haben sich die Trümmer der Rebellen-Banden der Festung Girona genähert. Die auf den Wällen stehenden Schildwachen empfingen sie mit Flintenschüssen, die von ihnen erwiedert wurden. — Vierzehn junge Leute aus guten Familien, welche in einem Regiment dienten, desertirten und unter dem Ausrufe: Es lebe die Constitution! in einem Dorfe ankamen, sind verhaftet und sogleich erschossen worden, wodurch ihre hiesigen Familien in die tiefste Trauer versenkt worden sind.

Lissabon, vom 25. April.

Aus Valenza wird geschrieben, daß in Galicien alle Portugiesen, die hinübergingen, gemißhandelt würden und daß die Carlisten dort die größten Anstrengungen machten, und viel Geld unter die Leute brächten, um wo möglich eine Waffenmacht zusammenstellen zu können, deren geheimer Anführer der berüchtigte Merino sein soll.

Lissabon, vom 3. Mai.

Man glaubt, daß der so eben angekommene Niederländische Gesandschafts-Sekretair, Baron v. Grovestins, einen Traktat mitbringe, worin die alten Allianz-Verhältnisse zwischen Portugall und Holland wieder hergestellt seien. Aehnliche Unterhandlungen sollen mit Schweden im Werke sein.

Man sagt, die Prinzessin habe es während ihrer Krankheit sehr bereut, den Doktor Abrantes entfernt zu haben, wozu sie durch die dringendsten Ueberredungen des Englischen Gesandten Sir A'Court gebracht worden sein soll.

London, vom 9. Mai.

Das Journal the Sun, enthält unter der Ueberschrift „Tageslügen" folgenden Artikel: „Es soll eine durchgängige Ministerialveränderung statfinden; Sir Thomas Lethbridge, Sir Thomas Gooch und Sir Edward Knatchbull sollen dem Vernehmen nach, zu Staatssecretairen ernannt werden. Das Amt eines ersten Lords des Schatzes wird ganz aufhören und besagtes Ritter-Triumvirat hinführo, wie bisher, seine Geschäfte ohne Haupt (Kopf, Head) betreiben. Das Dach des Oberhauses soll gestützt werden, damit der aufgespeicherte Heroismus eines gewissen tapfern Marquis, der seit dem Frieden keine Gelegenheit zur Aeußerung seines Muths gefunden, dasselbe nicht einstoße. Die Exminister gedenken durch eine Addresse an den Thron darauf anzutragen, daß Se. Maj. eine Unterhandlung mit der hohen Pforte eröffnen möge, um die katholischen Bewohner von Irland gegen eine gleiche Anzahl Türken zu vertauschen; denn ultra-orthodoxe Staatsmänner ziehen die Ungläubigen den Katholiken vor: de gustibus non est disputandum. Um Hrn. Dawson's durch den Verlust seines Amts erregte Reizbarkeit zu stillen, ist ihm angerathen worden, sich mit literarischen Gegenständen zu beschäftigen, und er gedenkt daher eine neue Ausgabe des verlornen Paradieses zu besorgen."

London, vom 11. Mai.

Ein Privatbrief aus Paris behauptet, die Anzahl der Polizeispione unter der höhern Classe habe sich seit der Auflösung der Nationalgarde sehr vermehrt. In einer Ministerial-Sitzung soll von Herstellung der Censur die Rede gewesen sein, und man glaubte, nach Schließung der Kammern würde zu diesem Ende eine K. Verordnung erscheinen.

Der berühmte Joseph Lancaster ist bei einem von Bolivar zu Caraccas gegebenen Gastmahle mit mehreren Anwesenden in einen so heftigen Streit gerathen, daß er sich bewogen gefunden, am folgenden Tage seinen Paß zu verlangen, der ihm auch ohne Weiteres bewilligt wurde. Seine Stelle ist bereits wieder besetzt.

London, vom 12 Mai.

Der junge König auf den Sandwich-Inseln, Nachfolger des in London verstorbenen Königs Rhio-Rhio, ist mit Tode abgegangen.

Am 28. Januar ist die Regierung der sogenannten neuen Republik Nacogdoches oder Fredonia wieder aufgelöst worden. Die Mitglieder derselben und ihre Anhänger haben sich nach verschiedenen Seiten geflüchtet: mehrere derselben sind ergriffen, und ein starkes Detaschement den andern nachgeschickt worden. Die Chirokesen, die Shawines und einige andere Indianerstämme haben sich für die Mexicaner erklärt und die ersteren den Richard Fields getödtet und dem D. Hunter nachgesetzt; dieses waren zwei der Unterzeichner des berüchtigten Tractats, der in Nacogdoches zwischen dem Comittee der Unabhängigen und dem Stamme der Chirokesen abgeschlossen worden war. Am 31. Januar war in Nacogdoches der Oberst Bean an der Spitze einer Abtheilung Mexicanischer Truppen angekommen und man glaubte, daß in wenigen Tagen die Ruhe vollkommen wieder hergestellt sein würde.

London, vom 15. Mai.

Einem Privatschreiben aus Lissabon (in der Hampshire Zeitung) zufolge, ging unter den Brittischen Officieren daselbst die Rede, Ende July's würden die Brittischen Truppen sich aus Portugall zurückziehen und unsre Flotte den Tajo verlassen. Soviel ist gewiß, daß dem Admiral Sir Pulney Malcolm, der den jetzigen Befehlshaber im Tajo, Lord Aemilius Beauclerk, ablösen soll, angedeutet worden ist, die Regierung gedenke in Zukunft kein Linienschiff mehr daselbst zu halten.

Die Tscherokesen haben in einer National-Versammlung beschlossen, zur Beförderung der Bildung eine Druckerpresse anlegen zu lassen. Einer ihrer Stammgenossen hat ein Alphabet von 86 Zeichen erfunden, das alle ihrer Sprache eigenthümliche Laute enthält, und von den Indianern so bequem aufgefaßt wird, daß sie mit einander, wie die Europäer, in Briefwechsel stehen.

Petersburg, vom 12. Mai.

Der Griech. Edelmann Sosima hatte dem General-Gouverneur von Moskau, Fürsten Golizyn, eine alte Handschrift, geziert mit ausgemalten Figuren, mit der Bitte überreicht, dieselbe Sr. Maj. dem Kaiser darzubringen. Dr. Hamel, dem der Fürst die Durchsicht dieses Buchs übertrug, entdeckte darin einen Theil eines weitläuftigen historischen Werks, das aller Wahrschein-

lichkeit nach in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, man glaubt zum Unterricht für Peter den Großen, zusammengetragen ist. Se. Maj. der Kaiser hat dem Hrn. Sosima für dieses Werk, welches nun in der öffentlichen Bibliothek aufgestellt ist, einen Brillantring mit der Kaiserl. Namenschiffre überreichen lassen.

Nach einem von Sr. Maj. dem Kaiser genehmigten Gutachten des Reichsraths, welches nunmehr als Vorschrift promulgirt worden ist, muß der Eigner oder Capitain eines Schiffs, das in der Newa seinen Anker verloren hat, oder dessen Ladung versunken ist, sich unverzüglich nach dem auf der Newa befindlichen Wachtschiffe begeben, um dort eine Angabe seines Verlusts zu machen; kann er lesen und schreiben, so hat er selbst solche ins Journal einzutragen, wo nicht, so erfolgt die Eintragung durch den Befehlshaber des Wachtschiffs und ist von dem Anmeldenden zu unterzeichnen oder zu besiegeln. Erfolgt der Verlust des Ankers oder der, zum Untersinken geeigneten Waaren im Meere, jenseit der Mündung des Flusses, zwischen Kronstadt und Petersburg, so ist die Anmeldung auf dem Wachtschiffe von Kronstadt oder auf dem der Newa zu machen, je nachdem das eine oder das andere näher ist. Nach erfolgter Eintragung hat der Befehlshaber des Wachtschiffs einen Schein über die Anmeldung auszustellen, zugleich sind Maaßregeln zur Bezeichnung des Orts, wo der Anker oder die Ladung verloren gegangen ist, zu treffen und wegen der weiteren Maaßregeln haben die Befehlshaber sich an die Hafen-Capitaine zu wenden. Wenn ein Fahrzeug Schiffbruch leidet oder zu Grunde geht, die Mannschaft aber ans Ufer gelangt, so muß der Aelteste derselben der Ortsbehörde eine schriftliche Angabe machen, welche dieselbe dem Admiralitäts-Collegium oder dem nächsten Militair-Hafen mittheilt. Wird ein Anker oder irgend ein anderer Gegenstand, dessen Verlust nicht angemeldet worden ist, durch Veranstaltung der Regierung aus dem Wasser gezogen, so fällt nicht allein solcher der Krone anheim, sondern überdem, falls man das Schiff welches den Gegenstand verloren hat, entdeckt, hat dessen Capitain eine, dem Schätzungswerthe des Gegenstands gleiche Geldstrafe zu entrichten; ist er hiezu außer Stande oder das Schiff schon abgesegelt, so fällt die Strafe auf den Eigenthümer des Schiffs. Eben so soll, beim Schiffbruche, falls keine Anmeldung davon geschehen, das Fahrzeug zum Vortheil der Krone confiscirt werden und überdem dessen Eigenthümer den zehnten Theil des Werths desselben als Strafe erlegen. Diese Vorschriften sollen auf die Schiffseigner in allen Russischen Häfen Anwendung finden.

Türkische Grenze, vom 8. Mai.

Der Pascha von Egypten ist nun zum obersten Befehlshaber aller gegen die Griechen bestimmten Ottomannischen Streitkräfte ernannt. Die schon seit einigen Wochen in dem Hafen von Alexandria liegende Egyptische Flotte wurde durch ein Großherrliches Geschwader von 17 Segeln, worunter 4 Linienschiffe, verstärkt; andere 20 Schiffe wurden von Constantinopel erwartet, so daß mehr als 100 Kriegsschiffe zu einer, wie die Türken glauben, entscheidenden Expedition daselbst versammelt werden. Man sagt, es sollten 11000 Mann von den neuen Truppen eingeschifft, und mit dieser ansehnlichen Macht Hydra angegriffen werden. Mehmet-Pascha war in den ersten Tagen des April in Alexandria angekommen, aber die Unordnung und der schlechte Zustand der Flotte, die Erschöpfung des Schatzes und der Widerstand, welchen die Verfügungen des Pascha's finden, sind so groß, daß es, ungeachtet seiner Thätigkeit, nicht wahrscheinlich ist, daß das Ganze vor 2 bis 3 Monaten zur Abfahrt bereit sein könne.

Vermischte Nachrichten.

Der Privatnachlaß des jüngst verstorbenen Königs von Sachsen, der auf seine einzige Tochter, Prinzessin Auguste, übergeht, soll 18 Millionen Thaler Sächsisch betragen.

Der erste Velin-Papierfabrikant in Frankreich war Montgolfier (in Annonay), der berühmte unglückliche Aerostatiker, und seine Velin-Papierfabrik brachte ihn auf die Idee seiner Luftballons. Er kochte in derselben eine Composition in einem Kaffeetopfe, der zufällig mit einem kugelförmigen Stück Papier bedeckt war; so wie das Papier sich mit dem Dampfe füllte, stieg es in die Luft. Montgolfier beachtete diese Erscheinung, wiederholte den Versuch, und so entstanden die Luftballons.

Die Annehmlichkeiten des Reisens werden immer größer. Aus Avignon schreibt man, daß jetzt an den Reisewagen Deutsche Orgeln angebracht werden, welche die angenehmsten Arien spielen, so daß man auf diese Weise unter dem Tone süßer Lieder durch die Welt fährt.

Von den aus Lappland durch Hrn. Bullock (den frühern Inhaber des Egyptischen Museums und der Mexicanischen Sammlungen) ausgeführten Rennthieren, fast 200 an der Zahl, sind nur 12 gediehen und befinden sich jetzt in der Nähe von Dublin. Die nach Schottland in die Hochlande gebrachten starben. Capit. Brooke, der Lappland genau hat kennen lernen, meint aber, daß, wenn nur der Versuch recht sorgsam gemacht würde, die schönen Thiere auch in England naturalisirt werden könnten.

In einer Norwegischen Zeitung wird gemeldet, daß in der Gegend von Bergen viele heranschwimmende Wallfische von 20 bis 40 Fuß Länge, nicht, wie im Polarmeer, harpunirt, sondern von den Bauern mit Bogen und Pfeilen erlegt worden.

---

54 Jahren unserer Ehe eine treue liebevolle Gefährtin durch das Leben, und schmerzlich gebeugt stehe ich, als 81jähriger Greis, an ihrem Sarge, und bitte darum zu Gott, daß er auch mich bald von hier abrufen und mit der vorangegangenen Gattin wieder vereinigen wolle. — 8 Kinder, 46 Enkel und 4 Urenkel beweinen mit mir die Entschlafene, und nur der Gedanke, daß die fromme Dulderin erlöset ist von ihren jahrelangen Schmerzen, und daß sie nach so harter Prüfung nun eingegangen ist zu des Herrn Freude, tröstet uns in unserm Schmerze. 2. Timoth. 4, 7. 8. Stettin, den 23sten Mai 1827.

Der Fischermeister J. D. Witte.

Dampf: Schiffahrt.

Das Dampfschiff wird am Montage nach Swinemünde abgehen, am Dienstage zurückkehren, indeß vom 30sten dieses bis 4ten Juni hier verweilen, so daß es denn zunächst erst am 5ten Juni wieder die Tour nach Swinemünde machen wird. Stettin, den 25sten Mai 1827. Rahm. Lemonius.

Seebad zu Swinemünde.

Mit Bezug auf die öffentliche Bekanntmachung der Bade-Direction vom 10ten April c. wiederhole ich, daß ich die Oekonomie im Gesellschaftshause übernommen habe, und die geehrten Badegäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, mir zur angenehmsten Pflicht machen werde. Mehrere mineralische Wasser werden bey mir ebenfalls zu haben seyn, so wie für Restauration jeder Art im Gesellschaftshause auf's Beste gesorgt ist, und endlich in demselben auch die noch offen stehenden Quartiere zu erfragen sind, wenn die resp. Badegäste es nicht vorziehen sollten, selbige vor ihrer Ankunft zu miethen, und sich deshalb zur promptesten Ausrichtung ihrer Aufträge an mich zu wenden. Swinemünde den 10ten May 1827.

F. L. Ucke.

Anzeigen.

Ich habe die Hofapotheke hieselbst mit deren Zubehör vom gestrigen Tage ab, wiederum eigenthümlich übernommen. Ein hochzuverehrendes Publikum benachrichtige ich ganz ergebenst hievon, und, daß der Herr Apotheker Burau bis zu meiner nächstens erfolgenden Anherokunft die Verwaltung der Apotheke für mich übernommen, und bitte ich, mir das sonstige Vertrauen wiederum zuzuwenden, welches gewiß überall gerechtfertigt werden soll; auch mache ich bekannt, daß sämmtliche Activa der Hofapotheke vom 1sten Januar d. J. ab mir zugehören, und daher nur an mich gültige Zahlungen geleistet werden können. Stettin, den 18ten Mai 1827.

Der Hofapotheker Meisner.

Brillen und Lorgnetten in feinen und gewöhnlichen Fassungen, sind in allen Nummern wieder vorräthig, in der Rathenauer Brillen-Niederlage bey Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Herren = Hüte

neuester Form und vorzüglich schön, von weißem und schwarzem Filz und seidenem Velpel, erhielt ich in großer Auswahl und empfehle solche zu billigen Preisen. G. F. B. Schultze.

Große Kornfensen

bester Güte verkaufe ich das Stück zu Einen Thaler.

G. F. B. Schultze.

Gestickte Zwirntulle-Hauben und Tücher von bekannter Schönheit und Billigkeit, hat wieder erhalten J. F. Fischer senior, Kohlmarkt Nr. 429.

Herren = Hüte,

vom feinsten Mayländischen und besten doppelten Glanz-Velpel, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in 4 verschiedenen Sorten, von 1 Rthlr. 15 Sgr. an, in Dutzenden billiger,

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Feine weiße Filz-Herren-Hüte,

die wegen ihrer besondern Leichtigkeit so sehr beliebt sind, habe wiederum empfangen und offerire solche bestens.

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Sommer = Hüte

für Herren, Knaben und Kinder, in Dutzenden und einzeln billigst, bei

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

In einem blühenden Geschäfte einer an einem schiffbaren Flusse belegenen Provinzial-Stadt, wird zur Anlegung mehrerer Branchen ein Compagnon gesucht, welcher ein Capital von 1500 — 2000 Rthlr. einzuschießen im Stande und geneigt ist. Desfallsige Meldungen nimmt die Zeitungs-Expedition, versiegelt mit B. L. versehen, an.

Ein Handlungsdiener des Material-Geschäfts, welcher einige Jahre hier in Condition gestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht jetzt gleich, oder zu Johanni d. J., ein Unterkommen; hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Breitenstraße Nr. 367.

In einem hiesigen Material-Geschäft wird ein junger Mensch als Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen und wo möglich von außerhalb, gesucht. Nähere Auskunft Lastadie Nr. 232.

☞ Anzeige. ☜

Mein Garten, Unterwiek No. 37., unweit dem Frauenthor, ist, so wie die darin befindliche Tabagie und Kegelbahn, jetzt aufs Beste und so eingerichtet, daß ein jeder der denselben besuchenden geehrten Gäste dort die angenehmste Unterhaltung und prompte, gute Bedienung finden wird. — Für Erfrischungen nach eines Jeden Belieben ist gesorgt. — Alle Donnerstage, Abends von 6 bis 9 Uhr, ist auch daselbst Garten = Musik, und wird diese am 31. Mai c. zum Erstenmale, und den Sommer hindurch, so lange es das gute Wetter erlaubt, stattfinden.

Wolter, Gastwirth.

Edictal: Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte ist über den Nachlaß des am 20sten December 1825 in Broitz verstorbenen Gutsbesitzers Bogis-

lav Franz Ewald von Steinkeller, welcher hauptsächlich in dem im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegenen Gute Broitz und Pertinenzien und dem im Templinschen Kreise der Uckermark belegenen Gute Ober- und Unter-Strehlow besteht, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger, angetragenermaaßen der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf den 31sten August d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Glesecker angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, so wie auch, die in dem Hypothekenschein von dem Gute Unter-Strehlow aufgeführten, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger und namentlich:

1) die unverehelichte von Düringshofen wegen der Rubrica III. Nr. 1 eingetragenen Post von 365 Rthlr. 16 Gr.,
2) die Hauptmännin von Borcke wegen der Rubrica III. Nr. 2 eingetragenen Post von 266 Rthlr. 16 Gr.,
3) der Kaufmann Holzen wegen der für ihn Rubrica III. Nr. 3 eingetragenen 100 Rthlr.,
4) der Verwalter Voigt wegen der für ihn Rubrica III. Nr. 4 eingetragenen 40 Rthlr.,
5) der Prediger Müller wegen der für ihn Rubrica III. Nr. 5 eingetragenen 47 Rthlr. 7 Gr.,
6) die unverehelichte von Borcke und Wittwe Zernotte wegen der für dieselben Rubrica III. Nr. 6 eingetragenen 75 Rthlr.,
7) der Schutzjude Wulff wegen der für ihn Rubrica III. Nr. 7 eingetragenen 187 Rthlr.

oder deren Erben, werden daher vorgeladen, in diesem Termin, im Ober-Landesgerichte hierselbst entweder in Person oder durch genügend informirte Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissions-Rath Zitelmann, Calo und Bauck vorgeschlagen werden, sich einzufinden, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die darüber sprechenden Dokumente vorzulegen. Die in dem anberaumten General-Liquidations-Termin Ausbleibenden haben zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte durch ein sogleich nach Abhaltung dieses Termins abzufassendes Erkenntniß für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der von Steinkellerschen Liquidations-Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Stettin, den 5ten März 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Holzverkauf.

Die unterzeichnete Regierung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Büchen-Kloben-Brennholz-Vorräthe des Königl. Mühlenbecker Reviers, von überhaupt 2050 Klaftern, à 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und 3 Fuß die Klobe lang, aus dem jetzt laufenden Wirthschaftsjahr 1827, auf den Ablagen bei Damm und Podejuch, für den Preis von 5 Rthlr. 18 Sgr. pro Klafter, einschließlich des Stätte- und Aufsichtsgeldes, so wie aller übrigen Nebenkosten, zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums, in beliebigen Quantitäten, bis zum Betrage von einer Klafter herab, aus freier Hand, an Jedermann und zu jeder Zeit verkauft werden sollen. Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forstkasse in Damm melden und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen, worauf sie sogleich nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes Abfolgezettel an die Ablage-Aufseher erhalten werden. Stettin, den 22sten Mai 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Militair-Sträfling Martin Chmelnick aus dem Dorfe Bilsin, im Czarnickower Kreis des Regierungs-Bezirks Bromberg im Großherzogthum Posen, gebürtig, ist am 19ten d. M. von der hiesigen Festungs-Arbeit entwichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfall anhalten und hieher abliefern zu lassen. Stettin, den 20sten Mai 1827.

Königl. Preuß. Commandantur.

Signalement: Alt 20 Jahr 8 Monat, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Religion katholisch, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase lang, Mund groß, Kinn gespalten, Bart blond, Gesicht lang, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, Sprache deutsch und pohlnisch.

Bekleidung: blaue Tuchjacke mit rothem Kragen, blaue leinene Hosen, blaue Tuchmütze mit rothem Besatz ohne Schirm, Halbstiefeln.

Publikandum.

Innerhalb der Stadt und bis nach Grabow hin ist das Baden in der Oder unschicklich und nicht zu gestatten: Contraventionen der Art werden eine Ordnungsstrafe zur Folge haben. Dagegen ist der Platz an der sogenannten Silberwiese, wie bisher, zum Baden auch ferner bestimmt, und das Gebiet, so weit es ohne Gefahr benutzt werden kann, durch eine Bewährung bezeichnet. Eltern, Lehrherren und Erzieher werden ersucht, der unter ihrer Aufsicht stehenden Jugend die Beobachtung dieser Vorschriften einzuschärfen. Stettin, den 25sten Mai 1827.

Königl. Polizei-Direktion. Schallehn.

Häuserverkauf.

Das am Rosengarten an der grünen Schanze hier sub No. 257 belegene, den Erben des Braueigen Johann Brahts zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 6000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 7082 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 26sten März, den 28sten May und den 31sten July 1827 Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der kleinen Oderstraße sub No. 1073 belegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Heese zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2200 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1884 Rt. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 23sten März, den 23sten Mai und den 24sten

Julius c., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Januar 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen ꝛc. ꝛc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: Es hat der Wohlgeborne Herr Obrist-Lieutenant Kammerherr m. m. Baron von Krassow auf Diviz curatorio et mandatario nomine der Herren Intestat-Erben des verstorbenen Herrn Major und Ritters Baron Theodor von Blixen Finecke dem Königl. Hofgerichte angezeigt, wie Er, bei der völligen Unbekanntschaft mit den auf der Verlassenschaft haftenden Ansprüchen, solche nur für seinen Herrn Kuranden und Mandanten sub beneficio legis et inventarii antreten könne, und zur Erforschung der etwanigen Schulden, um Erlassung öffentlicher Ladungen bitten wolle. Wenn nun diesem Gesuche auch Raum gegeben worden; Solchemnach citiren, Kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche an die Verlassenschaft des am 28sten Januar d. J. zu Kleinen-Zastrow verstorbenen Königl. Schwedischen Majors und Ritters Freiherrn Theodor von Blixen Finecke aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in Termino am 12ten Mai, 18ten Juni oder 23sten Juli d. J., Morgens 10 Uhr, speciell hieselbst angeben und beglaubigen, bei dem schließlichen Rechtsnachtheil der völligen Präclusion und völligen Abweisung, die durch die am 25sten August d. J. zu publicirende Erkenntniß gegen alle sodann noch latitirende Gläubiger vollzogen werden wird. Den etwanigen auswärtigen Gläubigern werden die hiesigen Procuratoren, die Hofgerichts-Fiskäle Dondorff und Pyl, und die Procuratoren Dr. Roggenbau und Wöldicke zu Anwälden in Vorschlag gebracht, um durch selbige ihre Forderungen anmelden zu lassen, — diese sind aber auch wegen der in Ansehung der Verlassenschafts-Masse zu treffenden Maaßregeln sofort gehörig zu bevollmächtigen, widrigenfalls die Bestimmung der Anwesenden, und derjenigen, die obiger Aufgabe nachgekommen sind, auch für die übrigen maaßgebend seyn werden.

Datum Greifswald, den 31sten März 1827.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
v. Möller, Director.

Verkauf von Grundstücken ꝛc.

Da in dem, zur nothwendigen Subhastation des Erbpacht-Bauerhofes der Bauer Christian Friedrich Utechtschen Eheleute zu Ladenthin angestandenen dritten Licitations-Termin, den 28sten April c., kein annehmliches Gebot geschehen ist; so ist, auf den Antrag der Interessenten, noch ein Termin, zur Fortsetzung der Subhastation, auf den 19ten Junius c., Vormittags um 11 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Pomellen angesetzt worden, zu welchem Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Der zu verkaufende Bauerhof ist auf 1242 Rthlr. 27 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt worden und die Taxe kann zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Gartz, den 1sten Mai 1827.

Das Patrimonial-Gericht von Pomellen und Ladenthin.
Schatz, Königl. Justiz-Rath.

Vorladung.

Wann über den Nachlaß des wailand Köhrschreibers Carl Buchholz hieselbst nunmehro der formelle Konkurs erkannt worden; so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen an die Verlassenschaft des benannten Köhrschreibers Carl Buchholz haben, peremtorisch hiemit geladen, am zehnten Julius d. J., Morgens 9 Uhr, hieselbst vor Gericht zu erscheinen, und ihre Ansprüche und Forderungen unter dem Nachtheil genau anzugeben und zu rechtfertigen, daß sie sonst damit für immer präkludirt und von der Konkursmasse werden abgewiesen werden. Gegeben im Stadtgerichte zu Friedland in Mecklenburg, am 1sten Mai 1827. Das Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da das früher abgegebene Gebot wegen Bau eines Depositalgewölbes im hiesigen Rathhause nicht annehmbar gefunden worden, so haben wir zu Ueberlassung des Baues an den Mindestfordernden einen anderweiten Termin auf den 1sten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Rathsstube angesetzt, wozu qualificirte und cautionsfähige Bauunternehmer hiermit eingeladen werden. Pölitz, den 25sten May 1827. Der Magistrat.

Zu verpachten.

Das ganz nahe bei Wollin am Wasser belegene Gut Gaulitz, bestehend aus circa 1000 Morgen Land (durchgängig guter Mittelboden und treffliche Wiesen) soll mit vollständig bestellter Winter- und Sommersaat, der Ziegelei, der Schäferei und vollständigem lebenden und todten Inventario, nebst Fischerei- und Brau- und Brennereigerechtigkeit, auf 3 oder 6 Jahre, entweder zu Johannis oder Michaelis dieses Jahres, verpachtet werden, wozu ein Termin auf dem herrschaftlichen Hofe in Gaulitz auf den 15ten Juny dieses Jahres angesetzt ist, und zu welchem Pachtlustige eingeladen werden, mit denen bei annehmlichem Gebot sogleich der Pacht-Contract abgeschlossen werden kann. Gaulitz bei Wollin, den 17ten May 1827.

Zu verkaufen in Stettin.

Im Hause No. 919 — Frauenstraße — ist ein Kinderwagen zu verkaufen.

Aechter Sillery,
erste Classe weissen mouss. Champagner von N. H. Schreider in Rheims, in ganzen Flaschen mit Franz. Etiquets, billigst bei
L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458.

Grüne Garten-Pomeranzen, Citronen und Apfelsinen, so wie auch geräucherter Schleusen-Lachs, bei August Otto.

Schlesischer Flachs, gut conservirte vorjährige Smirna-Rosinen, auch bester Siederei-Syrop zu billigen Preisen bei Ad. Altvater.

Neue weiße Saat- und Koch-Erbsen bey
C. F. Weinreich, Frauenstraße Nr. 921.

Von bester weißer Seife werden gegen baare Bezahlung für 1 Rthlr. Cour. Acht Pfund gegeben, einzeln das Pfund zu 4 Sgr., und sehr gute schwarze Seife das Pfund zu 2½ Sgr., in Gebinden von ¼, ⅛ und 1/16 Tonnen billiger.
In der Material-Handlung,
Reifschlägerstraße Nr. 126.

Neuer Carol. Reis und gut ord. Caffee bei
A. Müller & Comp.,
Lastadie, am Zimmerplatz Nr. 85.

Roggen, Weitzen und Erbsen verkauft
August Moritz, Hünerbeinerstraße Nr. 1088.

Elbinger Süßmilch-Käse à Pfd. 4 Sgr. erhielt wieder H. Schmidt Wittwe, beym Bullenthor.

Frischer Eger-Brunnen, diesjähriger Füllung, ist so eben angekommen und zu haben bey
Sigismund, in Stettin Oderstraße Nr. 19.

Zu verauctioniren in Stettin.

-Auction über 90 Ctr. Mailänder Reis am Montag den 28sten Mai, Nachmittag um 3 Uhr, auf dem alten Packhofe.

Auction über 700 Centner Cuba-Gelbholz und 40 Ctnr. Camp. Blauholz den 31sten May c., Nachmittags 2 Uhr, im Weidnerschen Speicher Nr. 49.

Freitag den 1sten Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Breitenstraße Nr. 358 Meubles, namentlich: Sopha, Stühle, Schreibsecretaire, Tische, Spiegel, Kommoden, Kleiderspinde, Bettstellen; mehreres Haus- und Küchengeräth; ingleichen eine Partie alte Gefäße, öffentlich und meistbietend versteigert werden.
Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem in der großen Domstraße Nr. 799 belegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben und 1 Saal, Gesindestube, mehreren Kammern, Speisekammer, Küche, Holz- und Speise-Keller, und außerdem oben zwei Stuben und 1 Kabinet zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen. Den Umständen nach kann auch ein Pferdestall und Wagenraum überlassen werden. Nähere Nachricht in dem gedachten Hause. Stettin, den 19ten May 1827.

Eine freundliche Stube mit Meubeln am Roßmarkt 693 stehet sogleich zu vermiethen.

In meinem Hause kleine Dohmstraße Nr. 688 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Küche und Kellerraum, sogleich oder zu Johanny c. zu vermiethen. Stettin, den 12ten May 1827.
Schreiber.

In der großen Oderstraße 66 sind zwei Logis zum 1sten July zu vermiethen.

In meinem Hause, Pelzerstraße Nr. 806, ist in der zweiten Etage ein Logis nach vorne heraus, von 3 Stuben, Kammern und Küche nebst Keller, zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Ortmann.

In der Frauenstrasse im Hause 895 ist die vierte Etage, auch ein Wohnkeller, sofort und billig zu vermiethen.

In der Beutlerstraße Nr. 95 ist in der zweiten Etage ein Quartier, bestehend in 1 Stube, 1 Entree, 3 Kammern, Küche und Keller, zu Johanny zu vermiethen, erforderlichenfalls kann auch noch eine Hinterstube dazu vermiethet werden.

Eine angenehme Wohnung in der Belle-Etage, von 3 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen, Krautmarkt Nr. 1056.

Die obere Etage meines Hauses, 3 — 4 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1sten July oder 1sten October a. c. zu vermiethen. Wittwe Müller,
Lastadie, am Zimmerplatz Nr. 85.

Der zweite Boden unsers Speichers steht vom 1sten und der dritte Boden vom 15ten Juny zur anderweitigen Vermiethung frey. Stettin, den 19ten May 1827. Heyliger & Comp.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Im Hause Nr. 26 zu Bredow ist eine Stube und Kammer nebst kleinem Garten zu vermiethen.

Wiesenvermiethung.

Zwei Hauswiesen, wovon die eine dem Rathsholzhofe gegenüber, die andere bei Frauendorf belegen, sind sogleich zu vermiethen und das Nähere am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Meine Hauswiese ist zu verpachten.
Geppert, Frauenstraße Nr. 911.

Garten-Verkauf.

Ein großer Garten, auf der Lastadie belegen, worin ein Gartenhaus, mit über hundert Obstbäumen bester Gattungen bepflanzt, und für diesen Augenblick ganz bestellt, soll verkauft werden; dieser Garten ist auch für eine Tabagie sehr gut gelegen. Dem Käufer können auf Verlangen sehr gute Bedingungen gestellt werden. Siebe, Lastadie Nr. 220.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber soll ein in der besten Gegend, nahe bei Stettin belegener Garten nebst Wohngebäuden, einem Treib- und einem Orangenhause mit sämmtlichen Orangerie- und Treibhauspflanzen, Mistbeeten ꝛc., überhaupt alles was zur Gärtnerey gehört, und in welchem zugleich eine sehr ansehnliche Tabagie betrieben wird, auch die dazu gehörigen Utensilien, unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Meinen in Colbatz belegenen Krug nebst Zubehör, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen deshalb sind bei dem Herrn Stadtmaurermeister Zieger, Speicherstraße Nr. 72, als auch bei mir zu erfahren, wohin sich die resp. Käufer gefälligst wenden wollen.
Bessin, Maurermeister in Woltin.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Tausend Thaler sind zum 1sten Juli d. J. zur ersten Stelle eines Grundstücks zur Ausleihe bereit. Das Nähere deshalb beim Calender-Factor und Buchbinder Herrn Müller, in der Schuhstraße.